

WIE HEBT DER NEUNTÖTER
SEINE BEUTE AUF?

- A: Er bringt sie unter die Erde in alte Mauslöcher.
- B: Er sucht verlassene Spechtnester und legt sie hinein.
- C: Er spießt seine Beute an Dornen von Büschen auf.
- D: Er versteckt sie im Totholz abgestorbener Bäume.



Bitte benutze
den grauen Stempel!



Das **WINTERGOLDHÄHNCHEN**
ist der kleinste Vogel Europas.
Es ist nur etwa 9 cm lang.

Bitte benutze
den weißen Stempel!



Der Neuntöter
SPIEBT sich einen
Vorrat auf!



“ Tief in den Wald hinein kommt der Neuntöter nicht. Er bevorzugt offene Flächen wie den Waldsaum. Hecken und Dornenbüsche sind seine liebsten Nistplätze. Das Aufspießen seiner bereits erlegten Beute auf Dornen dient der Vorratshaltung für schlechtere Zeiten. Zu seiner Beute gehören große Insekten, Schmetterlingsraupen, Regenwürmer, aber auch kleine Säugetiere wie Mäuse. ”

DAS ORCHESTER DES WALDES



UNSICHTBARE SÄNGER

Die Baumkronen des Waldes bieten einen gut verborgenen Lebensraum. Hier fühlen sich viele kleine Vögel sicher. Sie sitzen versteckt im Blätterdach und trällern ihre Lieder. Das Gezwitscher der Singvögel ist ihre Art, miteinander zu kommunizieren. Jede Melodie sendet eine bestimmte Botschaft an die eigenen Artgenossen. Viele Vogel Männchen versuchen mit besonders schönen Tönen potenzielle Partnerinnen von sich zu überzeugen.

In gesunden Wäldern wie dem Hollabrunner Wald gibt es eine große Vielfalt an Singvögeln. Es ist für das menschliche Ohr nicht immer leicht, die unterschiedlichen Sänger rein am Gesang auseinanderzuhalten, und zu Gesicht bekommt man sie nur in den seltensten Fällen. Hier wird einmal die Chance geboten, vier Vertreter des Waldorchesters kennenzulernen.

Sieh sie dir an und lausche ihrem Gesang!



Wir Singvögel sind zwar klein, haben dafür aber laute Stimmen. Stell dir einen Wald vor, in dem es kein Gezwitscher gibt. Wäre das nicht furchtbar? Wir verstecken uns gerne im Geäst der hohen Bäume, damit wir unseren Jägern keine Chance bieten, uns zu erhaschen. Daher sind wir so gut wie unsichtbar. Nutze den Hängemattenwald zwischen den Weißtannen. Schließe die Augen, um in Ruhe die Geräusche des Waldes zu hören.



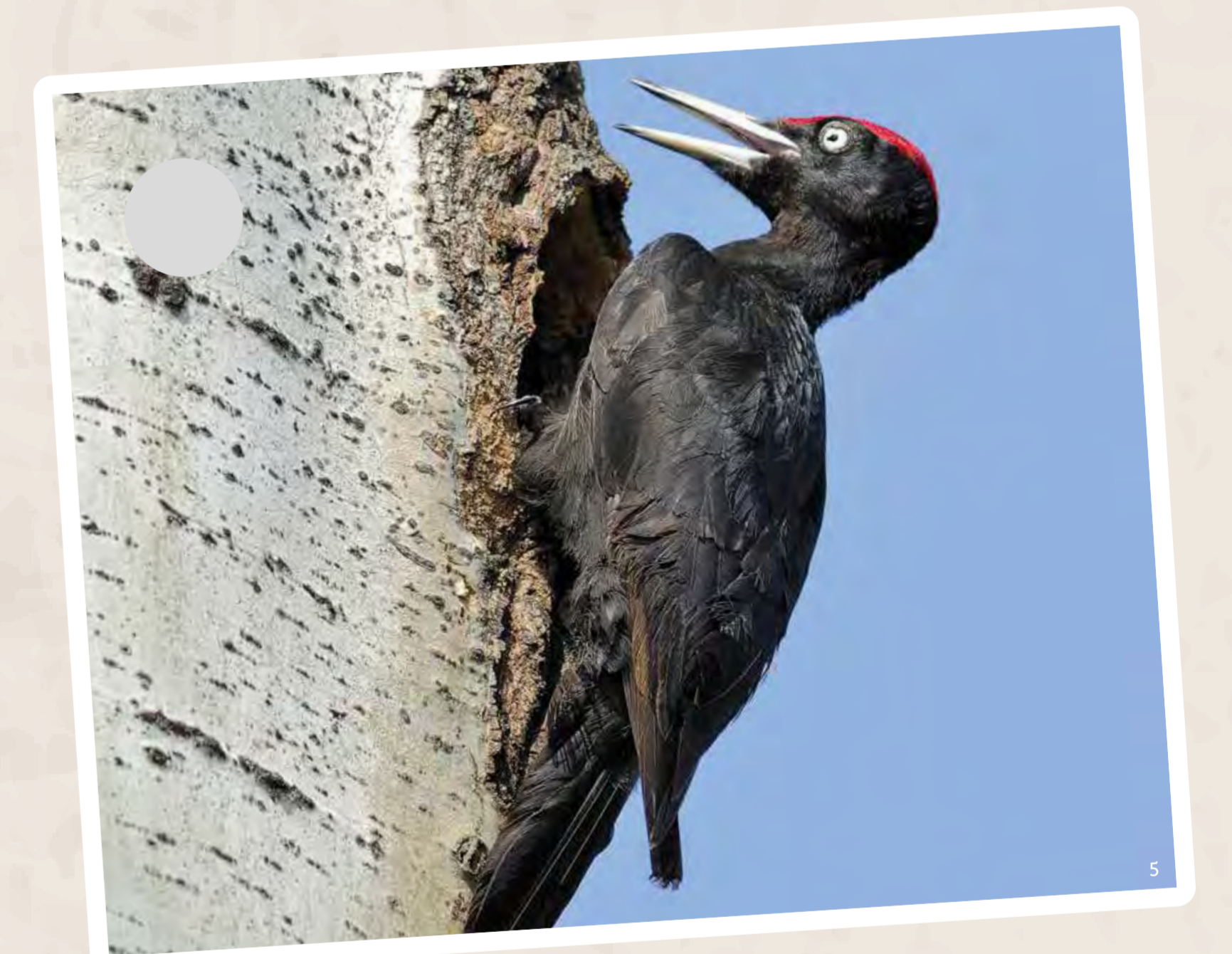
KOHLMEISEN haben ein großes Repertoire an unterschiedlichen Lauten und Melodien. Dazu kommt, dass sich das Zwitschern einer Kohlmeise von dem der anderen Artgenossen unterscheidet. Für uns Menschen sind die Nuancen im Gesang nicht wahrnehmbar. Für die Kohlmeisen selbst beinhalten sie aber ein breites Spektrum an Informationen, die ihnen bei der Partnerwahl und auf der Suche nach einem geeigneten Revier helfen. So suchen sich Kohlmeisenweibchen denjenigen Partner aus, der ihrem Vater im Gesang am wenigsten ähnelt.



MISTELDROSSELN gehören zu den ersten Vogelarten, die im Frühjahr ihren Gesang erheben. Ihr Lied setzt sich aus kurzen, melodischen Strophen zusammen. Es ähnelt dem der Amseln, ist aber nicht so ausdauernd und variantenreich. Dafür singen sie unter immensem Einsatz bei Sturm, Kälte und Hitze. Auch die Lautstärke, mit der sie ihre Lieder in die Welt hinausposaunen, ist imposant. Oft ist das Gezwitscher der Misteldrossel noch um die Mittagszeit zu hören.



Der **EICHELHÄHER** ist ein Meister der Imitation. Er ist in der Lage, den Gesang anderer Vögel täuschend echt nachzuahmen. So kann er sich nach einem Mäusebussard anhören, oder auch den Ruf eines Graureihers zum Verwechseln ähnlich nachsingen. Sogar geübte Vogelbeobachter sind schon das ein oder andere Mal auf den Eichelhäher reingefallen. Natürlich nur bis sie ihn erblicken, denn dann ist es aus mit dem Schwindel. Sein ihm eigener markanter Alarmruf ist unter allen Vögeln des Waldes bekannt.



Weit bekannter als der Ruf des **SCHWARZSPECHTES** ist sein Getrommel. Dieses dient nicht nur dem Bau einer Bruthöhle oder der Nahrungssuche, sondern auch der Revierabgrenzung, der Partnersuche und der Kontaktaufnahme mit Artgenossen. Wenn der Schwarzspecht einmal zum Gesang anhebt, schallt dieser gut hörbar durch den Wald. Bei günstiger Witterung werden seine Laute mehr als einen Kilometer weit getragen. Schwarzspechte sind mit Ausnahme der späten Brut- und Fütterungszeit beinahe das ganze Jahr im Wald zu hören.

